Anlage 5.1

Helmut Passing

Wohnungs-Not:
Preiswertes und
öko-logisches Bauen

Was die Politik als fehlend beklagt gab es längst

Es wurde jedoch
vom Berater der Bundes-Regierung
vernichtet

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

Hitchcock oder Realität? Das war die Frage zur Presse-Mitteilung vom 7.9.

Inzwischen werden Sie sich deren Adressaten ihre Gedanken gemacht haben und zu einem eigenständigen Urteil gelangt sein.

Das, **was sich Roland Berger geleistet hat, kann sich außer ihm niemand leisten,** und er konnte und kann es auch nur, weil er – als Berater der Bundes-Regierung - seit 15 Jahren von den höchsten Spitzen unseres Staates *protegiert, gedeckt und vor Straf-Verfolgung geschützt* wird. Und zwar bis zum heutigen Tag.

Wie die Gesandten Roland Bergers das gemacht haben, können Sie nachlesen im Gutachten des Wirtschafts-Ethikers:

- Eingesetzte *Mittel* 1-24/Seiten 44-46.
- *Doppeltes Spiel* vor und nach dem Konkurs/Seiten 47-51.
- Dabei wurden von den Berger-Leuten 1998 7,9 Mio. Mark *unterschlagen,* um die DMPG gegenüber dem **Konkurs-Verwalter**/KV als pleite *präsentieren* zu können.
- Und dies, obwohl die DMPG *kerngesund* war.
  - Wenn der KV seiner Pflicht, *eigene* Ermittlungen anzustellen, nachgekommen wäre, hätte er das Konkurs-Begehren *ablehnen* und einen *Liquiditäts-Überschuß* von 2,4 Mio. Mark ausweisen können und müssen.
  - Doch er wollte nicht und hat mit den Vernichtungs-Strategen *gemeinsame* Sache gemacht.
  - Der KV hat sich somit der ***Beihilfe* zum Konkurs-Betrug** schuldig gemacht.

So kam der Konkurs unter *Vorspiegelung falscher Tatsachen* zustande und muß deshalb neu aufgerollt werden.

Wollen auch Sie wirklich, daß **das alles** - dieses haarsträubende Unrecht - so bleibt, oder sagt Ihnen Ihr Gewissen vielleicht, daß das **in einem** demokratischen Verfassungs- und **Rechts-Staat** ein **absolutes No Go** ist?

Alle – Regierung wie Opposition – klagen darüber, daß es für eine *wachsende* Zahl von Menschen auch der Mittel-Schicht *keinen bezahlbaren* Wohn-Raum in den Ballungs-Räumen der Groß-Städte mehr gibt.

- Das wird zurecht als großes, gesellschaftliches Problem bezeichnet, weil es sozialen Sprengstoff beinhaltet.
- So mancher fordert deshalb dieser Tage, man müsse u.a. die **Öko-Standards absenken,** um *billiger* bauen zu können.
- Das aber **ist der *falsche* Weg.**
- Und die DMPG konnte es schon vor 20 Jahren ***besser,*** weil sie – und nur sie – über **das öko-logische Bau-System des 21. Jahrhunderts** verfügte, das allerdings von Roland Berger *vernichtet* wurde.

Billig oder preiswert: Das ist die *Kardinal-Frage.*

- Billig-Käufe sind die *teuersten.*

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Denn sie müssen am schnellsten *wiederholt* werden, weil sie keine Qualität haben.
- Deshalb ist die Freude über den niedrigen Preis schnell verflogen.

Das, *was die Politik jetzt fordert, gab es schon* vor 20 Jahren, wurde jedoch von Roland Berger, dem Doyen der deutschen Unternehmens-Beratung, aus *eigensüchtigen* Motiven vernichtet.

- **Berger gibt sogar zu, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe** – *Konkurs-Betrug durch Untreue* – **stimmen.**
  - Wäre es anders, Berger hätte längst gegen die Internet-Veröffentlichungen geklagt.
  - Denn Roland Berger ist dafür bekannt, jeden gnadenlos zu verfolgen, der über ihn Dinge verbreitet, die ihm nicht passen.
  - Doch würde er gegen Seibold, den Haupt-Gesellschafter der von ihm vernichteten DMPG, klagen, käme es zu genau dem Prozeß, den Berger seit Jahren fürchtet wie der Teufel das Weih-Wasser.
  - Berger weiß also, daß die ihm zur Last gelegte, **bandenmäßig organisierte und durchgeführte Wirtschafts-Kriminalität** kein Hitchcock ist, sondern Realität.
- Daß er nicht klagt, kann deshalb nur als *faktisches Schuld-Eingeständnis* klassifiziert werden.

Was genau gab es schon vor 20 Jahren?

- Der DMPG war es *weltweit erstmals* gelungen, den Ziel-Konflikt zwischen Wirtschaftlichkeit und Ökologie aufzulösen, indem öko-logisches **Bauen** durch industrielle Vor-Fertigung **mit hohem Öko-Standard sehr preiswert** zu realisieren möglich wurde (siehe Anlage 54 und den Film über Produktion und Montage auf der Homepage www.skandaloeser-unternehmensberater.de über die Navigations-Hilfe in der Rubrik *Tatsachen).*
  - Das war ab 1993/94 die Chance **für *kinderreiche* Familien und Gewerbetreibende, die sich so etwas bislang nicht leisten konnten.**
  - Denn die von einem Maschinenbau-Ingenieur entwickelte, patentierte und industriell vorinstallierte Präzisions- und System-Technik der DMPG – zu der die Bau-Industrie *nicht* in der Lage war* - machte es möglich, gesundes Raum-Klima zu weltweit konkurrenzlos niedrigen Preisen und in ebenfalls konkurrenzlos kurzer Zeit (ein Tag je Einfamilien-Haus) im Alltag zu erleben.
- Roland Berger/RB&P hat *uns alle* um diese Möglichkeit gebracht.

Das Makabere an dieser Innovations- und Firmen-Vernichtung **ist:**

- **Die** Präzisions- und System-Technik der **DMPG wurde** im Mai 1997 **von Berger**-Manager Wolfgang Ströbele **als das öko-logische Bau-System des 21. Jahrhunderts *zertifiziert*** (siehe Anlage 34 wie vor).
- Roland Berger vergibt regelmäßig Preise für besonders innovative Unternehmen.
- **Gleichwohl** wurde das innovativste Unternehmen der deutschen Bau-Wirtschaft von Roland Berger/RB&P **nicht prämiert** und auch nicht wie von ihm versprochen an die Börse geführt, **sondern** in kürzester Zeit ***vernichtet.***

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

* Siehe Kapitel 01 des Gutachtens/Rubrik *Begutachtung.*

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

- Warum?
  - Die DMPG stand den strategischen Macht-Interessen der konventionellen Großen der deutschen Bau-Wirtschaft im Weg.
  - Mit denen ist Roland Berger/RB&P aufs engste verbunden.
  - *Deshalb* ließ er seinen Projekt-Verantwortlichen Dieter Weiß die Firma des eigenen Klienten Seibold *zerstören.*

Was Kanzlerin Merkel jetzt fordert – Forschung und Innovation – **ist** von dem Mann, der auch sie jahrelang beraten hat, **z*erstört* worden.**

Wie war das möglich? **Durch das *doppelte* Spiel eines Hasardeurs:** Roland Berger.

Tatsächlicher, von RB&P *bestätigter,* ***hervorragender*** **Ist-Zustand** der **DMPG**	Unfaßbar: **Trotzdem** führte RB&P die DMPG mit übelsten Mitteln in den **Konkurs**
1.1 **Alles laufe, so RB&P, ganz hervorragend,** und man sei mit der Zukunfts-Gestaltung der DMPG befaßt: • Auftrags-Bestand von zwei Jahren. • Genügend Liquidität. • Umsatz-Rendite von 17 %. • Es müßten acht neue Fabriken – verteilt auf ganz Deutschland – gebaut werden. • Seibold könne deshalb weiter unbesorgt investieren (insgesamt 8,9 Mio. Mark). • Das alles wurde Seibold bis zum 30.1.1999 nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich mitgeteilt (s. Anlagen 1, 4 und 15 wie vor).	2.1 Schon *vor* dem 22.7.1998 aber hatte DMPG-GF Graf **mit** dem KV/**Konkurs-Verwalter Kontakt** (siehe Anlage 92 wie vor), *ohne* daß Seibold davon unterrichtet wurde. • Vorbereiten einer Auffang-Gesellschaft für die Zeit *nach* dem Konkurs (siehe Anlage 29 wie vor). • Im Oktober und November 1998 bekamen die Handwerker trotz Liquidität keinen Lohn. • Zwei der Handwerker stellten daher am 7.12.1998 Konkurs-Antrag (siehe Anlage 79 wie vor).
2.1 Es gab insgesamt **elf,** von Seibold akquirierte, **solvente Investoren,** von denen im Dezember 1998 vier für eine sofortige Beteiligung an der DMPG bereitstanden, weil sie deren herausragendes Zukunfts-Potential als wesentlich erkannt hatten: • Schockemöhle (Anlage 12). • Weiss-Berlin (Anlage 18). • Hensel-Brüder (Anlage 50). • Weber-Haus (Anlage 24 wie vor).	2.2 Alle wurden von GF Graf mit *fadenscheiniger* Begründung **abgewiesen.** • RB&P habe sehr viel bessere Investoren. • Seibold möge deshalb seine diesbezüglichen Bemühungen einstellen. • Weber-Haus wolle die DMPG lediglich kopieren. • Im Gegensatz zu Seibold aber hat RB&P keinen einzigen Investor auf die Beine gestellt, obwohl u.a. dies Gegenstand des mit RB&P geschlossenen Vertrages war (siehe Anlage 41 wie vor).

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

1.3 Am 7.12.1998 wurde Seibold von *seinem* Controller Wittmark im Auftrag von GF Graf um **460.000 Mark nur zum *Abwenden* eines** evtl. weiteren **Konkurs-Antrages** gebeten (siehe Anlagen 97, 98 und 48 wie vor).

- Denn man wolle nicht durch solche Dinge in der Zukunfts-Gestaltung behindert werden.
- Man wolle nämlich in Ruhe die geplanten, acht weiteren Fabriken bauen.
- Seibold sagte zu, diese 460.000 Mark binnen weniger Tage zur Verfügung zu stellen.

1.4 Anläßlich einer Besprechung am 13.12.1998 in Biebelsried bei Würzburg bekräftigte GF Graf gegenüber Seibold die ***hervorragende* Lage der DMPG** (siehe Anlage 98 wie vor).

- Graf bestätigte, daß die 460.000 Mark *ausschließlich zum Abwenden* eines möglicherweise weiteren Konkurs-Antrages verwendet würden.
- Außerdem, daß deren Verwendung erst *nach Genehmigung durch Seibold* erfolgen dürfe (siehe Anlage 82 wie vor).

2.3 Bereits **einen Tag später** machte GF Graf einen Termin mit dem Konkurs-Verwalter für den 9.12.1998 aus.

- Die dem KV von Graf präsentierten Unterlagen ergaben eine Liquiditäts-Lücke von 500.000 Mark (siehe Anlagen 30 und 91).
- Davon sowie von dieser Besprechung des 9.12.1998 erfuhr Seibold *nichts.*
- Graf hätte sofort eine Gesellschafter-Versammlung einberufen müssen. Doch dann wäre die voll in Gang befindliche **Konkurs-Vorbereitung** *aufgeflogen.*
- Graf *verschwieg* dem KV das Zahlungs-Avis von Seibold über 460.000 Mark.

2.4 Die 460.000 Mark standen GF Graf am 14.12.1998 zur Verfügung.

- Doch die Konkurs-Strategen haben das für die Zukunft der DMPG vorgesehene Geld *zweckentfremdet* und für deren Vernichtung eingesetzt.
- Am 16.12.1998 hat GF Graf – *ohne* Seibold davon zu unterrichten – ***Konkurs* angemeldet** (siehe Anlage 81 wie vor).
- Weiß/RB&P hat Graf nicht ohne Grund als neuen GF der DMPG eingesetzt. Denn Graf war Weiß aus früheren Zeiten zu Dankbarkeit verpflichtet, weshalb er den von Weiß erteilten **Auftrags-Mord** ausgeführt hat. Denn man kann auch Unternehmen töten (siehe Anlage 89 wie vor).
- 300.000 Mark (siehe Anlage 42 wie vor) flossen in die bereits in Gründung befindliche Auffang-Gesellschaft.
- 160.000 Mark (Anlage 55) hat Graf am 4.3.1999 *seinem* Konto einverleibt (Anlage 82).

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

1.5 Der von Weiß/RB&P eingesetzte, neue DMPG-Anwalt Dr. Feldhahn hatte Seibold *zugesichert* (siehe Anlage 35), daß die **Seibold-Investitionen von** den Berger-Gesandten in ihrer Eigenschaft als **Neu-Gesellschafter** im Verhältnis **zu** deren Anteilen – ab 11.2. 1998 30 % (siehe Anlage 33), ab 27. 10.1998 **66,45 % (**siehe Anlage 87 wie vor) – **übernommen werden.**

- Das waren 5,9 von 8,9 Mio. Mark.
- Außerdem waren aus der Kapital-Beteiligung 2,0 Mio. Mark der 3,8 Mio. Mark noch nicht bezahlt.
- Somit schuldeten die Berger-Gesandten Seibold per 14.12.1998 **7,9 Mio. Mark** (siehe Gutachten/ Seite 68).

1.6 **Selbst nach** dem **Konkurs-Antrag** vom 16.12.1998 – von dem Seibold bekanntlich nichts wußte – taten die von **RB&P** gesandten Vernichtungs-Strategen **gegenüber Seibold** so, **als sei alles bestens,** und zwar bis zu Seibolds Abreise nach München am 30. 1.1999.

- Man hielt den Besprechungs-Termin des 31.1.1999 aufrecht, an dem die erste der acht neuen Fabriken abgesegnet werden sollte.
- Es gehe alles seinen geordneten Gang.
- Es seien weitere Aufträge hinzugekommen.
- Die DMPG gehe einer ***rosigen*** **Zukunft** entgegen.

2.5 Die **Berger-Gesandten sind ihrer Zahlungs-Verpflichtung *nicht* nachgekommen.**

- Diese 7,9 Mio. Mark hat GF Graf gegenüber dem KV *verschwiegen,* um die DMPG als pleite *präsentieren* zu können.
- Bei eigenen Nachforschungen hätte der KV diese 7,9 Mio. Mark entdeckt.
- Er hätte diese 7,9 Mio. Mark bei den Berger-Gesandten einfordern oder sich von RB&P darüber eine Bank-Bürgschaft geben lassen können und müssen.
- Der **KV hätte** daher sowohl das **Konkurs-Begehren als auch** das Gründen der **Auffang-Gesellschaft *ablehnen*** und 2,4 Mio. Mark Liquiditäts-Überschuß bilanzieren **müssen** (siehe Gutachten/Seite 68).

2.6 Diese sechs Wochen nutzten die Konkurs-Strategen, um ihr verwegenes Zerstörungs-Werk zu vollenden:

- Am 15.1.1999 wurde das **Konkurs-Verfahren** offiziell eröffnet (siehe Anlage 83 wie vor).
- Am 20.1.1999 hat die **Auffang-Gesellschaft** namens *Dannenberger Fertigteile GmbH* (DAN-FT) den Geschäfts-Betrieb der DMPG nahtlos übernommen (siehe Anlage 84 wie vor).
- Dabei machten der KV und der von Graf gekaufte Seibold-Controller Wittmark mit den Vernichtungs-Strategen *gemeinsame* Sache (siehe Anlagen 79, 91 und 98 wie vor).
- Am 31.1.1999 wurde nicht die erste, neue Fabrik abgesegnet, sondern **Seibold vor *vollendete* Tatsachen gestellt,** indem ihm eröffnet wurde, daß es seine

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

DMPG schon seit dem 16.12.1998 nicht mehr gibt (siehe Anlage 57 wie vor).

Der Wirtschafts-Ethiker hat mit **Konkurs-Verwalter**n darüber gesprochen, wie sie die Tatsache beurteilen, daß ein florierendes Unternehmen *ohne* Kenntnis des Eigentümers in den Konkurs getrieben wurde. Die Antworten lauten:

- Das sei gar nicht möglich.
- Denn der **Eigentümer müsse** dem **Konkurs-Verfahren *zustimmen*** bzw. die Möglichkeit erhalten, das Unternehmen zu retten.
- Dazu sehe das Konkurs-Recht klare, gesetzliche Regelungen vor. (Ab 1.1.1999 spricht man von Insolvenz statt Konkurs, was aber dasselbe meint.)

Daraufhin schilderte der Wirtschafts-Ethiker den Konkurs-Verwaltern, **wie die Vernichtungs-Strategen des Hauses Roland Berger**/RB&P dabei **zu Werke gingen**, einen lästigen Konkurrenten der Berger-Klientel aus dem Weg zu räumen. **Darüber waren die befragten Konkurs-Verwalter** ebenso **fassungslos** wie empört und antworteten unisono:

- Dadurch, daß der **hervorragende Zustand der DMPG** von RB&P sogar ***schriftlich*** anhand der Anlagen 1, 4 und 15 **bestätigt** wurde, die DMPG aber gleichwohl in den Konkurs geführt worden sei, **habe** sich RB&P selbst ans Messer geliefert und den **Konkurs-Betrug *belegt.***
- **Dies -** den hervorragenden Ist-Zustand eines Unternehmens schriftlich zu bestätigen und dieses gleichwohl zu vernichten **- könne nur jemand tun, der absolut sicher sei, von ganz oben *gedeckt* zu sein.**
- Denn dabei sei der Fall für die Justiz eindeutig: Konkurs-Betrug.
- **Daß die Justiz einen so brisanten Fall** bandenmäßig organisierter Wirtschafts-Kriminalität – bei der es sich **bekanntlich** um **ein *Offizial-Delikt*** handelt, bei dem ein *öffentliches* Interesse an Aufklärung, Sühne, Wiedergutmachung und Bestrafung der Verantwortlichen bestehe – **eigenmächtig boykottiere, sei** in einem demokratischen Rechts-Staat mit seiner unabhängigen Justiz ***undenkbar.***
- Wenn **dies** gleichwohl passiert sei, **könne** dies **nur durch massive *Einflußnahme von ganz oben* geschehen sein.**
- Daß **Roland Berger** seine **Seilschaften** auf *allen* Ebenen von Wirtschaft, Medien, Justiz, Politik und Gesellschaft placiert habe, sei generell bekannt (siehe Anlage 100 wie vor).
- Daraus resultierten entweder Weisung von ganz oben oder vorauseilender Gehorsam von Leuten, die – an den entsprechenden Schaltstellen z.B. der Justiz placiert – **die Interessen Roland Bergers vertreten und durchsetzen.**
- Nur, weil **auf diese Weise für Roland Berger *von vornherein* keinerlei Gefahr bestand,** für dieses kapitale Wirtschafts-Verbrechen **belangt zu werden,** habe sich dieser diesen dreisten Coup leisten können.
- Das aber sei der entscheidende Punkt.

Diese klaren Einlassungen von Fachleuten muß man sich erst mal auf der Zunge zergehen lassen.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

Wer bei einem so *perfiden* ***Doppel-Spiel*** noch immer behauptet, daß Seibold dies hätte bemerken müssen, möge aufzeigen, wie das möglich gewesen sein soll.

- Denn **man kann gegen etwas nur dann etwas unternehmen, wenn man davon *Kenntnis* hat.**
- **Seibold jedoch wurde *absichtsvoll* erst am 31.1.1999 vom Konkurs unterrichtet,** und zwar anläßlich jener Besprechung in München (siehe Anlage 57 wie vor), auf der die erste der insgesamt acht neuen Fabriken abgesegnet werden sollte.

So mancher wird sich fragen, **warum sich die Berger-Gesandten an der DMPG beteiligt haben.**

- Dieter Weiß/RB&P behauptete, daß es dem Renommee der DMPG dienlich sei, wenn sich herumspreche, daß sich der große Roland Berger an dieser Zukunfts-Firma beteiligt habe.
- In Wahrheit aber diente diese Beteiligung als **strategischer Einstieg zur *feindlichen* Übernahme,** um Seibold ausbooten und die DMPG vernichten zu können (siehe Anlage 15/Resümee/Komplott Teil 1 zur *Straf-Anzeige gegen Berger).*
- Denn der neue DMPG-Anwalt Dr. Feldhahn hat sich – in Absprache mit Weiß und Graf – die zur Kapitel-Mehrheit noch fehlenden 36,45 % für nur drei Mark einverleibt (siehe Anlage 87 in der Rubrik *Tatsachen).*
  - Dieses Husarenstück setzt ein **hohes Maß an Intelligenz, Skrupellosigkeit und krimineller Energie** voraus.
  - Dabei hätten diese 36,45 % Seibold zugestanden in Folge von dessen hohen Investitionen von insgesamt 8,9 Mio. Mark (siehe Anlage 19 wie vor).
- Damit hat Dr. Feldhahn *gegen Standes-Recht verstoßen.* Denn kein Anwalt darf sich am Vermögen des eigenen Mandanten vergreifen.

Angesichts all dieser Tatsachen hätten Seibolds Anwälte leichtes Spiel haben können und müssen, um nicht nur einen Straf-Prozeß gegen Roland Berger/RB&P zu führen, sondern diesen auch *für Seibold* zu gewinnen.

Doch es kam ganz anders, weil **Roland Berger** auch wirklich nichts dem Zufall überlassen und für alles ***strategische Vorsorge*** getroffen hat.

- **Er hat** die **Seibold-Anwälte** Bauer und Baumann **zum *Parteien-Verrat* angestiftet, um** gemeinsam mit diesen den für ihn aussichtslosen **Straf-Prozeß zu *verhindern*** (siehe Anlagen 60 bis 68 wie vor).
- Desweiteren haben die zu RB&P übergelaufenen Seibold-Anwälte einen völlig nutzlosen **Zivil-Prozeß** nicht bei der für Dannenberg/Elbe zuständigen Gerichtsbarkeit geführt, sondern im fernen München, wo Berger erkennbar einen Heim-Vorteil hatte.
- Denn alle Erfahrung lehrt, daß Schaden-Ersatz-Ansprüche zivilrechtlich durchzusetzen erst möglich ist, *nachdem* im Straf-Prozeß die Schuld des Delinquenten festgestellt worden ist.
- Zu den ***Abreden*** gehörte auch, daß die übergelaufenen **Seibold-Anwälte** zu den insgesamt 20 Falsch-Behauptungen des Berger-Anwaltes Obermeyer ***keine* Gegenwehr** zeigen (siehe Anlage 36 wie vor sowie Anlage 15/Ziffern 1-20 zur *Straf-Anzeige gegen Berger).*

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

- **Desweiteren** wurde gemeinsam dafür gesorgt, daß **Seibolds Haupt-Belastungs-Zeuge** Wolfgang Ströbele aus dem Hause Roland Berger vor Gericht ***nicht*** **aussagen durfte.**
  - Denn Ströbele *kannte* alle Hintergründe und war mit dem Konkurs *nicht* einverstanden.
  - Allein schon durch die Ströbele-Aussage hätte Seibold und nicht Berger den Münchner Zivil-Prozeß in erster und zweiter Instanz *gewonnen.*
  - Das aber mußte aus Sicht von Roland Berger unter allen Umständen *verhindert* werden, um straffrei davonzukommen.
  - Denn als damaliger Chef der Unternehmens-Beratung gleichen Namens trifft Roland Berger die *volle Verantwortung und Haftung* für all das, was in seinem Namen geschah.
- Darüber hinaus ist anzumerken, daß Ströbele dem Münchner Gericht mitgeteilt hatte, daß er von **Roland Berger** massiv eingeschüchtert wurde, was den Tatbestand der ***Nötigung*** **des Zeugen Ströbele** erfüllt (siehe Anlage 37 wie vor).
  - Nicht zuletzt auf Grund dieser Tatsache wäre es die *Pflicht* der **Münchner Staats-Anwälte und Richter** gewesen, Seibolds Zeugen einzuvernehmen.
  - Daß sie das nicht taten, erfüllt daher den Tatbestand der ***Straf-Vereitelung*** **im Amt.**
- Somit haben die Seibold-Anwälte das Geschäft von Seibolds Kontrahenten Berger besorgt.

Ferner ist anzumerken:
- Seibold hat immer wieder seine Anwälte schriftlich darum gebeten, endlich einen *Straf-Prozeß* gegen Roland Berger/RB&P zu führen (siehe Anlagen 60 bis 68 wie vor), doch wurde Seibold mit fadenscheinigen Ausreden immer wieder vertröstet.
- Auch diese **jahrelange Prozeß-Verschleppung** (2002 bis 07) war zwischen Berger-Advokat Obermeyer und den Seibold-Anwälten Bauer und Baumann - *ohne* Kenntnis von Seibold – abgestimmt worden.
- Aus diesem **Fortsetzungs-Zusammenhang** hat sich das ***Dauer-Delikt*** ergeben (siehe Themen-Bereich 14.02 bis 14.04 der Dokumentation in der Rubrik *Tatsachen),* weshalb dieser Kriminal-**Fall** auch über 2017 hinaus ***nicht*** **verjährt** ist.

Stichworte aus dem Gutachten/Kapitel 07. Resümee:
- Sonderstellung **Roland Bergers.**
- Einfluß, Seilschaften und **Günstlings-Wirtschaft.**
- **Verfassungs-Bruch** selbst des General-Bundes-Anwaltes.
- **Roland Berger** glaubt auch jetzt, den Fall durch **Ignoranz** einfach *aussitzen* zu können.

Das ist die Lage, in der wir alle uns befinden.
- Denn dieser Fall rechts-staatlichen Komplett-Versagens geht *uns alle* an.
- **Jetzt sind deshalb *mutige* Leute von Format gefordert,** den Saboteuren des Rechts die rote Karte zu zeigen und ***Einspruch*** **zu erheben** gegen dieses Willkür-Regime, das den Verächtern von Demokratie und Rechts-Staat in die Hände spielt.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Wohnungs-Not

Was die Politik als fehlend beklagt, gab es längst

***Aufruf* zur Rechts-Staatlichkeit:**

Sind sich **die Medien**
eigentlich darüber im klaren,
daß sie mit ihrer Weigerung,
sich dieses Falles anzunehmen,
das Geschäft der AfD betreiben?

Wie komme ich darauf?

AfD und Pegida sprechen
von der "**Lügen-Presse**",
weil diese
ganz **wichtige Informationen**
zurückhalte.

Genau **das** aber
ist **hier**
der Fall.

Das **aber sagt**
kein AfD- oder Pegida-Anhänger,
sondern **ein *links-liberaler* Citoyen,**
der als Wirtschafts-Ethiker
einen *sehr speziellen* Blick
auf die Lebens-Wirklichkeit
und deren sozio-ökonomische
und psycho-soziale Bedingtheiten hat
und deshalb
auch publizistisch tätig ist.

Welchen plausiblen Grund haben die Medien ins Feld zu führen, dieses unfaßbare *Komplott* von Staats-Organen bislang *ignoriert* zu haben?

- Könnte es sein, daß man sagt, der Fall sei doch uralt?
- Ja, **dieser Fall *kompletten Staats-Versagens* ist uralt.**
  - Der Grund dafür aber ist, daß Roland Berger/RB&P seit 2002 von Politik und Justiz *gedeckt* wird.
  - *Wäre es* 2002 – also *gleich zu Beginn* der juristischen Auseinandersetzung – *mit rechten Dingen zugegangen, wäre dieser Fall* auf Grund der erdrückenden Tatsachen *nach wenigen Wochen zu Gunsten Seibolds zu entscheiden gewesen.*
  - **Der Rechts-Staat aber wurde von Roland Berger** und dessen überall placierten Seilschaften ***ausgehebelt.***
  - Allein das ist der Grund, warum dieser in der Tat uralte Fall noch immer *ungesühnt* ist.
- **Das müßte *jeden* rechts-staatlich Denkenden auf die Palme bringen,** zumal die *Auswirkungen* bis heute und auch für die Zukunft spürbar sind.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Fazit

Anhand der erwähnten, Seibold übermittelten Unterlagen (Anlagen 1, 4 und 15 in der Rubrik *Tatsachen)* ist die ***skrupellose*** **Vernichtung** eines florierenden, hochinnovativen und vollkommen gesunden Unternehmens bis ins kleinste Detail ***belegt.***

Umso erschreckender, daß die Justiz die am 25.6.2014 erstattete **Straf-Anzeige** gegen Roland Berger **bis heute *boykottiert*** und dazu über vier Instanzen hinweg gleich 21 mal die Verfassung gebrochen hat. **Deshalb** wurden **zwei Verfassungs-Beschwerden** nötig, die vom BVG-KA zur Entscheidung angenommen wurden (siehe dazu die Rubriken *Verfassungs-Beschwerden 1 und 2).*

Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil auch angesichts der Tatsache, daß **dies alles vom** jahrzehntelangen ***Berater der Bundes-Regierung*** **zu verantworten ist.**

Der Grund, warum dieser Fall bis heute *totgeschwiegen* wird, ist m.E. darin zu sehen, daß der deutsche Rechts-Staat *diskreditiert* wäre, wenn rauskäme, *von wem* sich die Bundes-Regierung, viele Landes-Regierungen und sehr viele in der Wirtschaft über Jahrzehnte haben beraten lassen, ***ohne*** daß dieser Mann namens Roland Berger irgendwelche **Konsequenzen** zu befürchten hatte und bis heute hat.

Entscheiden Sie bitte, ob Sie wie so viele auch jetzt noch schweigen möchten oder aber erkennen, daß wir alle als Staats-Bürger *gefordert* sind, dem ein entschiedenes "So nicht" entgegenzusetzen.

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf, damit wir etwaige Fragen am Telephon klären können.

Freiburg im Breisgau, 20. September 2017
Thuner Weg 18
☏ 0761/355 87 - 🖷 0761/371 84
passing@wirtschafts-ethik-freiburg.de

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017